

# LEIPZIGER

# OSTEN

Im Osten geht die Sonne auf ◀

Stadtteilmagazin ◀

Juli 2004 ◀



#### Baustellenrundgang

Auf der Eisenbahnstraße und im Rabat wird in großem Stil gebaut, Selbstnutzerprojekte laufen. Wo passiert was? [Seite 2](#)



#### Förderung von Unternehmen

Fördermöglichkeiten für kleine und mittlere Unternehmen werden im Leipziger Osten erschlossen. [Seite 4](#)



#### Miteinander feiern

Im Leipziger Osten wird auch 2004 wieder gemeinsam gefeiert – Kunstfest, neue und bewährte Stadtteilfeste ... [Seite 6](#)



#### Sonnenblumen für Leipziger Osten

Eine Pflanzaktion vieler Akteure bringt Farbe und sommerliche Stimmung ins Programmgebiet. [Seite 7](#)



## „Brückenschlag im Leipziger Osten“

Seite 3





## Forum spezial: Selbstnutzer am Neustädter Markt



Das Forum Leipziger Osten spezial lud am 25. Juni 2004 seine Teilnehmer zu einem Baustellenrundgang im Leipziger Osten ein. Gegenwärtig ändert sich das Bild von Eisenbahnstraße und Rabet nahezu täglich. Und neben diesen Hauptprojekten passiert einiges mehr. Selbstnutzerprojekte (preiswerte Häuser/Eigentumswohnungen für eigene Nutzung) z. B. sind für die weitere Entwicklung des Leipziger Ostens ein bedeutsames Thema. So begann der Rundgang bei drei dieser Projekte in Neustadt. Fachleute und Fans attestieren dem weitestgehend erhaltenen Gründerzeitviertel rund um die Heilig-Kreuz-Kirche einen „Pariser Charme“ dank seiner Alleen, grünen Innenhöfe, versteckten Grünanlagen. Viel wurde bereits saniert, doch harren einige Gebäude und Baulücken ähnlich familienfreundlicher Aufwertung. Hier greift das Selbstnutzerprogramm des Amtes für Stadterneuerung und Wohnungsbauförderung, das den innovativen Umbau der neuen eigenen vier Wände oder ebenso zukunftssträchtige Neubauten anregt, unterstützt und fördert. Wie Wohnen im „umgekrempelten“ Altbau aussehen kann, demonstrieren z. B. die im Bau befindlichen Häuser Meißner Str. 17 und 34. Die Rundgangsteilnehmer erhielten eine gute Vorstellung davon, wie

modernes Wohnen in altem Gemäuer mit viel Licht, Luft und natürlichen Materialien zu vertretbaren Preisen möglich werden kann. Individueller Fantasie und Kreativität sind kaum Grenzen gesetzt – sofern die Statik des Gebäudes nicht in Frage steht. Genauso lassen sich Gestaltungsideen für eigene vier Wände beim Neubau umsetzen. Ein Beispiel dafür ist das Stadthäuser-Projekt, das auf dem Areal an der Meißner Straße 40-54 verwirklicht werden soll.

Es sieht moderne Doppelhäuser vor, die Familien preiswertes Wohnen im Einfamilienhaus auf drei Etagen (ca 150 m<sup>2</sup>) mit eigenem Garten mitten in der Stadt ermöglichen.

Demnächst wird hier als Zwischennutzung ein Bürgergarten gestaltet, u. a. mit Wildblumenwiese, Schulgartenbeeten, Bäumen und Sträuchern, Sitzrondell sowie Kunst-Installationen, z. B. einer Skulptur und bunten Windrädern.



Die in Realisierung befindlichen Selbstnutzerprojekte Meißner Str. 17 (oben) und Meißner Str. 34 (unten) fanden reges Interesse.



An der Meißner Str. 40-54 sieht es etwas wüst aus. Demnächst wird hier auf Initiative des Bürgervereins Neustädter Markt ein Bürgergarten gestaltet. Zukünftig sollen Stadthäuser entstehen.

## Der neue Stadtteilpark Rabet wächst

Im wahrsten Sinne des Wortes aufgewühlt präsentierte sich das Rabet den erwartungsfrohen Forumsrundgängern: Berge aus Erde und Pflastersteinen prägten noch das Bild des künftigen Stadtteilparks. Dabei ließen sich einzelne Elemente seiner künftigen Gestaltung bereits deutlich identifizieren, z. B. der Verlauf des parkumspannenden „Brombeerbandes“ oder die neuen Standorte der Spielgeräte.

Am 14. Mai 2004 besiegelten Stadtbaurat Dr. Engelbert Lütke Daldrup und eine Gruppe quirliger kleiner „Rabetindianer“ – im Zivilleben sonst Schlaumäuse der Kindertagesstätte Konradstr. 21 – den Start der tief greifenden Bauarbeiten; vorbereitende Maßnahmen gab es seit Ostern. Die Rundgangsteilnehmer überzeugten sich vom zügigen Fortgang der Erweiterung und Umgestaltung des Rabets – eines

der drei zentralen vom Amt für Stadterneuerung und Wohnungsbauförderung initiierten Stadtumbauprojekte im Leipziger Osten. Der Stadtteilpark Rabet wird in drei Bauabschnitten bis Ende 2006 umgestaltet.

Für insgesamt 4,5 Mio Euro entsteht zwischen Straße Rabet und Eisenbahnstraße (bei Aufhebung der Marthastraße) die „grüne Oase“ im Leipziger Osten. Der erste Bauabschnitt – südlich der Konradstraße – wird bis Ende 2004 abgeschlossen. 2005 folgt das Areal zwischen Konrad- und Eisenbahnstraße, wo auch eine für Wochenmärkte und andere Veranstaltungen sowie Stellplätze vorgesehene befestigte Fläche entsteht, und 2006 der anschließende Otto-Runki-Platz.

Im Zentrum des neuen Rabets liegt die große Wiese. Drum herum werden verschiedene, teils neue Freizeitangebote eingeordnet – das brombeerfarbene „Aktivband“ für Spaziergänger, Radfahrer, Skater usw., Spielplätze, der erweiterte Freizeittreff Rabet, Baumgruppen und Aufenthaltsbereiche am Rande.

Die AG Rabet begleitet als „empfehlende Bürgerstimme“ nach ihrer erfolgreichen Beteiligung in der Planungsphase auch die Umsetzung des aus EU-Fördermitteln kofinanzierten Bauvorhabens.

## Rundgang

Der Forums-Rundgang über Baustellen im Leipziger Osten fand bei gutem Spaziergangswetter sehr großen Anklang. Rund 120 aufmerksame Teilnehmer ließen sich an insgesamt 10 Stationen von verantwortlichen Initiatoren, Bauherren, Architekten oder Ämtervertretern aktuelle Projekte und weitere Pläne erläutern.

Im Mittelpunkt standen:

- Selbstnutzerwohnprojekte in Neustadt,
  - der Neustädter Bürgergarten,
  - die „Neue Eisenbahnstraße“,
  - Freiflächen- und Grüngestaltungen,
  - die Erweiterung des Stadtteilparks Rabet,
  - der Umbau des Freizeittreffs Rabet und
  - das Selbstnutzerprojekt Margaretenhof.
- Zahlreiche Nachfragen zeigten, dass preiswertes Wohneigentum ein zeitgemäßes Thema für den Leipziger Osten ist. Auch die Planungen und Details der großen Umbaumaßnahmen wurden engagiert hinterfragt. Gute Gründe, dass sich die Forumsteilnehmer erst nach reichlich drei Stunden am Endpunkt Margaretenhof mit einem wohl verdienten Imbiss stärken konnten.

Bei solch breitem Interesse kommt der nächste Rundgang bestimmt – im Jahr 2005.



Noch braucht man Fantasie, um in dem Durcheinander von Baumaschinen, Spielgeräten, begonnene neuen Wegen und vereinzelt alten Bäumen den neuen Stadtteilpark Rabet zu erkennen.





## Eine Riesenbaumaßnahme ist zum Abschluss gekommen



Der geschmückte Leoliner biegt in die „neue“ Eisenbahnstraße – Richtung „Brückenschlag“.

Die Stadterneuerung im Leipziger Osten macht große Fortschritte, der 29. Juni war dabei ein außerordentlich wichtiger Tag: Der erste Abschnitt der „Neuen Eisenbahnstraße“ und die neu errichtete Hermann-Liebmann-Brücke wurden für den öffentlichen Verkehr frei gegeben. Oberbürgermeister Wolfgang Tiefensee freute sich, „dass der 1./2. Bauabschnitt der

Eisenbahnstraße in Windeseile“ fertig wurde, das sei „aller Ehren wert.“ In Verbindung mit der neuen Brücke, die Schönefeld wieder direkt mit der City verbindet, sei der Grund gelegt, auf dem wieder mehr Leben in die Eisenbahnstraße und angrenzende Viertel einziehen könne.

Nötig dafür sei das weitere Engagement der Bürger, darunter auch das von Unternehmen, die Arbeitsplätze schaffen. Er übergab anlässlich des „großen Tages für den Leipziger Osten“ die ersten drei Bescheide an Gewerbetreibende und Handwerker, die nach der KMU-Richtlinie als kleine und mittlere Unternehmer im Leipziger Osten mit insgesamt ca. 18.000 Euro gefördert werden: Tischlermeister Günther, Lotto Tabakwaren Zeitschriften Pitzke, Büro Zeichenbedarf Kleinwechter. „Ich wünsche mir, dass es zu einer Wiederbelebung des Leipziger Ostens kommt“, betonte der OBM und zeigte sich anlässlich des „Brückenschlags“ überzeugt, dass das funktioniere. „Mir ist nicht bange, wenn wir weiter an einem Strange ziehen“ – wie jetzt während der Bauzeit.

Die Arbeiten zur Errichtung der neuen Brücke begannen im Mai 2002. Da das neue Bauwerk neben den Bahngleisen

auch die neue Nordtangente überspannt, mussten sehr aufwendig Gleise, Licht-, Wasser-, Elektro- und Telekommunikationsleitungen verlegt werden.

Die moderne Hermann-Liebmann-Brücke ist 137 m lang und über der Adenauerallee 5,45 m hoch. Insgesamt wurden 3.500 m<sup>3</sup> Beton und 450 t Stahl verbaut.

Gekostet hat das Projekt 16 Mio, die Brücke allein 6,5 Mio Euro. Weitere rund 7 Mio. Euro werden verbaut sein, wenn zum Jahresende die „Neue Eisenbahnstraße“

fertig sein wird. Mit dem „Brückenschlag“ am 29. Juni wurde zunächst der Abschnitt zwischen Rosa-Luxemburg- und Hermann-Liebmann-Straße eingeweiht.

In diesem Teil wurden schon 5.000 m<sup>2</sup> Fahrbahn asphaltiert, 6.500 m<sup>2</sup> Gehweg erneuert, 1800 m<sup>2</sup> Radstreifen angelegt und Parkbuchten für 101 Stellplätze angelegt sowie 1.800 m Straßenbahngleise neu verlegt und drei bequeme Haltestellen gebaut. 68 Straßenbäume werden im Herbst gesetzt.



Ein besonderes Werkzeug für den besonderen Moment: Rolf Müller von der IG Lo(c)k-Meile überreichte OBM Wolfgang Tiefensee eine historische Schere zum Zerschneiden des Bandes zwischen erstem erneuertem Abschnitt der Eisenbahnstraße und neuer Hermann-Liebmann-Brücke.

## Grüne Oase eingeweiht



Oberbürgermeister Wolfgang Tiefensee weihte am 26. Mai den ersten Teilbereich des „dunklen Waldes“ an der Wurzner Straße ein. Akteure aus dem Leipziger Osten, Mitglieder der Bürgervereine, Stadträte und Anwohner waren zahlreich erschienen; auch das Wetter änderte sich pünktlich in strahlenden Sonnenschein.

Gemeinsam mit Vertretern des Stadtteilmanagements Leipziger Osten verknüpfte der OBM symbolisch das „grüne Rietzschkeband“. Dieses wird in der Praxis Schritt für Schritt gestaltet – der „dunkle Wald“ ist ein wichtiger Teil davon – und soll als Zone mit aufgelockelter Bebauung und viel Grün zur Aufwertung des Wohn- und Wirtschaftsstandortes Leipziger Osten beitragen. Dazu Wolfgang Tiefensee: „Die Bevölkerung im Leipziger Osten nimmt zu, die Lebensqualität nimmt zu und auch das Image hat sich gedreht.“

Auf rund 5.300 m<sup>2</sup> entstand an der Wurzner Str. 26-30 eine Oase mit Wäldchen, Wiese und Strauchgruppen. Die Investition von 605.000 Euro wurde aus dem Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“ gefördert.

Anschließend setzte der OBM mit Steppkes der Kindertagesstätte Regenbogenland am Rande des „dunklen Waldes“ einige Pflänzchen in der Aktion „Sonnenblumen für den Leipziger Osten“.

Nach Freigabe des „Dunklen Waldes“ begutachtete der OBM den wachsenden Grünzug entlang der Wurzner Straße aus der Vogelperspektive.

## Vom Bahnhof zum Park

Kennt noch jemand den Eilenburger Bahnhof? Zu sehen sind heute nurmehr wenige Gebäudereste wie der alte Lokschuppen. Wo sich früher Bahnanlagen erstreckten und später ungeordnet Gewerbebauten entstanden, lädt jetzt auf der ganzen Länge vom Gerichtsweg bis zur Riebeckbrücke eine großzügige grüne Oase zum Verweilen ein.

Mit der Übergabe des letzten Bauabschnitts, des „urbanen Pols“ unmittelbar am Gerichtsweg, ist der neue Stadtteilpark Reudnitz komplett. Verschwunden sind hier auch die letzten „wilden Gebäude-

reste“, nur zwei Backsteinbauten, darunter eine alte Empfangshalle, bleiben denkmalgeschützt stehen.

Alle stadt-eigenen Flächen wurden nach Plänen des Büros Kiefer und mit Städtebaufördermitteln gestaltet, alte Baumbestände weitgehend erhalten, gestalterische Elemente wie die Gabionen entlang des Hauptweges eingeordnet.

Für die erhaltenen Gebäude müssen nun noch Investoren gefunden werden und die eingezäunten Flächen des Bundeseisenbahnvermögens harren ihrer künftigen Bebauung und Gestaltung.



Die Wegeverbindung und Grüngestaltung auf dem Gelände des ehemaligen Eilenburger Bahnhofs erstreckt sich jetzt ohne Unterbrechung bis zum Gerichtsweg.





## Stadtumbau nicht ohne uns – eine Stadt als Spielraum

Dieses Motto bestimmt seit April 2004 die Arbeit von Claudia Kauselmann – der Beauftragten für die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen am Stadtumbau im Leipziger Osten. Die Landschaftsplanerin kümmert sich im Auftrag des Amtes für Stadterneuerung und Wohnungsbauförderung sowie des Jugendamtes darum,

- Kinder und Jugendliche besser über ihr Umfeld, ihren Stadtteil und die stattfindenden Veränderungen zu informieren,
- sie stärker als bisher an Planungen, die ihre Interessen betreffen, zu beteiligen und
- sie bei der Gestaltung einer kinder- und jugendfreundlichen Umgebung sowie bei Problemlösungen zu unterstützen.

Diese Form der Beteiligung erweist sich als notwendig, weil viele der erprobten Beteiligungsformen des Stadtumbaus – z. B. Forum Leipziger Osten, Themengruppen u. a. – auf Erwachsene ausgerichtet sind, Kinder und Jugendliche kaum ansprechen. Im Leipziger Osten arbeiten zahlreiche Eltern, Vereine, Schulen, Initiativen für Kinder und Jugendliche und mit ihnen. Wo immer es um deren Interessen im städtischen Raum geht, können sich alle Interessierten – Kinder, Jugendliche und Erwachsene – an Claudia Kauselmann wenden. „Angesprochen sind dabei nicht nur Amtsträger, sondern alle kleinen und großen Einwohner, die an einer kinder- und

jugendfreundlicheren Gestaltung des Leipziger Ostens interessiert sind“, betont sie. „Jede Anregung und jede konstruktive Kritik sind willkommen!“ Zu ihren ersten Projekten zählen die Baustellenführungen mit Freizeittreffleiter Matthias Uhlmann durchs Rabet (nächste am 17.08., 16.00 Uhr). Weiterhin bereitet sie die Gestaltung einer Wand des Freizeittreffs Rabet sowie Stadtforschungsprojekte mit Schulen im Leipziger Osten vor.

*Claudia Kauselmann – Beauftragte für Kinder- und Jugendbeteiligung: Tel. (0341) 9 93 87 08, claudia.kauselmann@leipziger-osten.de Sprechzeit jeden Mittwoch 15-17 Uhr im IC-E*



## Großzügige Lofts und Maisonnetten in früherer Fabrik

Schlusspunkt des Baustellenrundgangs am 25. Juni war der Margaretenhof zwischen Rabet und Margaretenstraße. Hier steht ein interessantes früheres Fabrikgebäude, das im Rahmen des Selbstnutzerprogramms der Stadt Leipzig zum Wohnhaus umgebaut werden soll.

Die entstehenden Eigentumswohnungen sind zwischen 80 und 150 m<sup>2</sup> groß und werden individuell auf die Bedürfnisse der künftigen Bewohner zugeschnitten. Die Wohnungsgenossenschaft Pro Leipzig eG als Eigentümerin bietet den künftigen Bewohnern die Möglichkeit, sich für eine Maisonette- oder eher eine größere Etagenwohnung zu entscheiden. Auch für Lofts eignet sich das Gebäude nahezu ideal.

Für die Bewohner des Dachgeschosses lassen sich auf Wunsch Dachterrassen ausbauen. Einen Balkon erhalten die Wohnungen ohnehin. Auch der Kaufpreis ist nicht



*Komfortabel wohnen im Margaretenhof, Margaretenstr. 6c, mit viel Grün gleich um die Ecke. Information: über IC-E Eisenbahnstr. 49, Tel. (0341) 6 81 00 80, info@leipziger-osten.de*

unwichtig. Um den Geldbeutel zu schonen, können Käufer Eigenleistungen in Form von Maler-, Fußboden- und/oder Fliesenlegearbeiten einbringen. Je nach deren Umfang reduziert sich der Kaufpreis. Die vom Leipziger Büro S&P Sahlmann erarbeiteten komfortablen Grundrisse und die vorhandenen großen Fenster garantieren helle und freundliche Zimmer. Da die gegenüberliegenden Innenhofgebäude abgerissen wurden, bietet das Wohnumfeld zudem viel Platz zum Luft holen. Die Bewohner sollen auch in die Neugestaltung der Freiflächen einbezogen werden, damit sich hier inmitten der Großstadt ein Stück Individualität entwickeln kann, das über die Wohnungsgrenzen hinaus geht. Schließlich beeinflusst das Wohnumfeld entscheidend, ob man sich in den eigenen vier Wänden wohl fühlt und ob man sich mit seinem Viertel identifiziert.

## Die Wurzner

Schon seit langem erwartet liegt nun der Vorentwurf zum Bebauungsplan „Wurzner Straße von Breiter Straße bis Torgauer Straße“ vor. Er zeigt die Planungen für den Ausbau dieses Bereiches der Wurzner Straße, der auch die Separierung der Straßenbahngleise von den Kfz.-Fahrbahnen im Bereich zwischen Hermann-Liebmann- und Torgauer Straße einschließt.

Im Rahmen frühzeitiger Bürgerbeteiligung besteht die Möglichkeit zur Stellungnahme. Ein erstes Bürgerforum zur Erläuterung der Planungen fand am 7. Juli statt.

Dieser Teil der Wurzner gilt als Schwerpunkt des Stadtentwicklungsplanes Verkehr und öffentlicher Raum und muss kurzfristig umgestaltet werden. Das Vorhaben komplettiert die bereits schwerpunktmäßig hier laufenden Stadtumbaumaßnahmen zur städtebaulichen Aufwertung des Gebietes.

## Viel Zuspruch für Gemeinsames Wohnen

Wer an gemeinschaftlichen Wohnformen interessiert ist, findet seit kurzem in der Regionalen Beratungsstelle Gemeinsam Wohnen für Jung und Alt einen hilfreichen Partner. „Derzeit betreuen wir acht Initiativen, die sich ihren Traum von einem gemeinsamen Wohnprojekt erfüllen wollen,“ berichtet Projektleiter Dr. Winfried Haas. Die Vorhaben sind vielfältig: Eine Gruppe von jungen Leuten will gemeinsames Wohnen, Arbeiten und Bilden verbinden. Eine Interessengemeinschaft junger Familien möchte durch Eigenleistungen ein unsaniertes Haus wieder bewohnbar machen und die Vorteile gemeinschaftlichen Wohnens mit niedrigen Wohnkosten verbinden. Eine Gruppe von Mittfünzigern will nicht erst warten, bis die Probleme des Alters zum Umzug zwingen, sondern bereits jetzt eine seniorengerechte Wohnform aufbauen. Mehre-

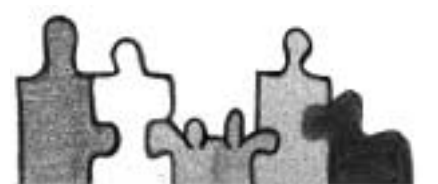
re SeniorInnen prüfen derzeit bei verschiedenen gemeinsamen Aktivitäten, ob sie zueinander passen und sich zu einer Hausgemeinschaft zusammenschließen können.

Die Beratungsstelle bietet v. a. folgende Unterstützung an:

- Begleitung/Moderation bei der Bildung einer Projektgemeinschaft und beim Finden weiterer Gleichgesinnter
- Vermitteln von Erfahrungen aus anderen Wohnprojekten
- Beratung zu Finanzierung, Fördermöglichkeiten, kostengünstigem Bauen
- Unterstützung beim Finden der passenden Rechtsform sowie fachlich ausgewiesener Partner für Bau- bzw. Sanierungsarbeiten.

Trotz großen Wohnungsleerstands in Leipzig ist es nicht einfach, geeignete Wohnungen und Häuser für die Wohnpro-

jekte zu finden. Gesucht werden Objekte, die saniert oder teilsaniert in den nächsten Monaten bezogen werden können, aber auch Häuser, die noch instandgesetzt werden müssen. Die Beratungsstelle ist an entsprechenden Angeboten aufgeschlossener Eigentümer sehr interessiert.



Regionale Beratungsstelle Gemeinsam Wohnen für Jung und Alt, Träger: Arbeitskreis Integriertes Wohnen Leipzig e. V., Konstantinstraße 12, 04315 Leipzig, Tel. (0175) 1 56 28 96, akiv.leipzig@t-online.de Sprechzeit: Mo+Do 17-18 Uhr o. n. Vereinbarung





## 13. Forum: Förderung kleiner / mittlerer Unternehmen

Der Umbau der Eisenbahnstraße schreitet zügig voran. Das allein reicht aber noch nicht aus für die erfolgreiche Wiederbelebung der Magistrale. Und wie soll neues (Geschäfts-)Leben in die anderen Bereiche des Leipziger Ostens rund um Dresdner, Wurzner, Zweinaundorfer Straße oder Täubchenweg kommen?

Unternehmer müssen her, möglichst mit neuen Arbeitsplätzen für die Leipziger in Neustadt-Neuschönefeld, Volkmarisdorf, Reudnitz und Anger-Crottendorf! Unterstützung in dieser Hinsicht gibt es jetzt über die besondere Förderung kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU-Richtlinien) im Programmgebiet. Beim 13. Forum Leipziger Osten am 28. April 2004 wurden diese durch den Koordinator Wirtschaft Dr. Michael Behling vorgestellt. Bis zu einer Höchstfördergrenze von 46,67 Prozent oder maximal 100.000 Euro können (nicht rückzahlbare) Zuschüsse für Ansiedelung, Investition, Unternehmensprofilierung, Schaffung neuer Arbeitsplätze gewährt werden.

Zu genauen Konditionen und Antragstellung berät Dr. Michael Behling – Kontakt über InfoCenter Eisenbahnstr. 49, Tel. (0341) 6 81 00 80 – in der wöchentlichen



Auf den Gesichtern vieler der rund 120 Forumsteilnehmer spiegelte sich interessiertes Nachdenken über die eigenen Chancen, die in Griffnähe stehende Fördermöglichkeit in Gestalt nicht rückzahlbarer Zuschüsse für die Weiterentwicklung des eigenen Unternehmens zu nutzen.

Sprechstunde bzw. nach Vereinbarung. Auf dem 13. Forum unterstrich er dazu: „Es ist genug Geld in diesem Topf, Voraussetzung für eine Auszahlung ist allerdings ein solides und Erfolg versprechendes Konzept.“ Die Beratung dazu, egal wie lange sie sich hinzieht, ist kostenfrei! Erste Unternehmer haben diese Fördermöglichkeit mit Erfolg

angenommen. So ließ sich z. B. Manfred Steglich mit seinem derzeit siebzehnköpfigen Ingenieurbüro für Brandschutzberatung neu am Torgauer Platz nieder: „Die Bedingungen im Umfeld haben gestimmt.“ Und die Fördermittel machten manches einfacher. Unterdessen laufen nahezu

zwanzig Beratungsverfahren, Dr. Behling hält ca. 30-40 Bewilligungen bis zum Jahresende für durchaus realisierbar. Mit der KMU-Richtlinie eröffnet sich ein aussichtsreicher Weg, dem anspruchsvollen Ziel, Arbeitsplätze im Leipziger Osten und damit auch attraktive Angebote zu schaffen, deutlich näher zu kommen.

In jedem Falle sollten noch mehr Geschäftsleute die diesbezüglichen Beratungsmöglichkeiten nutzen. Damit sind nicht nur die angesprochen, die von den aktuellen Veränderungen in der Eisenbahnstraße betroffen sind. „Uns ist ein Geschäft, das in der Dresdner Straße eine Unternehmensnachfolge hat, genauso wichtig wie ein Handwerker, der in der Wurzner Straße ist, oder auch ein größeres gewerbliches Unternehmen, das sich in der Zweinaundorfer oder in der Kohlgartenstraße ansiedeln will“ betont Dr. Behling. „Wir, und da sehe ich mich auf einer Linie mit dem Stadtteilmanagement vor Ort und dem verantwortlichen Amt für Stadterneuerung und Wohnungsbauförderung, praktizieren Gleichberechtigung für kleine und mittlere Unternehmen mit guten Ideen, mit einem positiven Effekt für den Leipziger Osten.“

## 212 neue Arbeitsplätze!



Michael Sperlich auf seinem zeitweiligen Ruheplatz. Das Forum Leipziger Osten würdigte symbolisch sein Engagement und das seines Teams vom Bildungswerk der Sächsischen Wirtschaft zur Schaffung von 212 Arbeitsplätzen im Jahr 2003.

Sind 212 neue Arbeitsplätze nun viel oder wenig? Im Jahre 2003 wurde diese Zahl im Programmgebiet Leipziger Osten erzielt. Und damit ist Leipzig im Vergleich aller sächsischen aus dem EFRE-Programm geförderten Gebiete Spitze!

Maßgeblich ist dies dem Einsatz von Michael Sperlich, Koordinator für Beschäftigung im Auftrag des Amtes für Stadterneuerung und Wohnungsbauförderung, und seiner Mitstreiter vom bsw Bildungswerk der Sächsischen Wirtschaft e. V. zu verdanken.

- 101 Personen wurden nach Bewerbung, Auswahl, Qualifizierung, Einarbeitung unter Anleitung in ein festes Arbeitsverhältnis im neu angesiedelten Call Center Global Com Serv im Atrium Grafisches Viertel vermittelt. (2004 wurden bereits weitere 25 Arbeitsverträge geschlossen.)
- 20 Personen aus dem Leipziger Osten erhielten einen festen Arbeitsvertrag in einem Unternehmen im Leipziger Osten,
- 5 begründeten ein Lehrverhältnis.
- 33 Personen konnte nach dem Chemnitzer Modell Qualifizierung, Arbeit statt Sozialhilfe ein geförderter befristeter Arbeitsvertrag vermittelt werden, 10 davon wurden in ein unbefristetes Beschäftigungsverhältnis übernommen.
- Insgesamt 53 Personen aus dem Programmgebiet konnte im Rahmen der befristeten geförderten Beschäftigung Langzeitarbeitsloser mit ergänzender Sozialhilfe eine sinnvolle Tätigkeit im SOS-Projekt vermittelt werden.

Diese Bilanz zeigt nachdrücklich, wie man in einem schwierigen Umfeld dennoch erfolgreich neue Arbeitsplätze schaffen kann.

## Ein Hauch Iran in Neustadt

Ein gelber Ausleger an der Eisenbahnstr. 57 wirbt für Lebensmittel aus dem Iran. Hier kann man z. B. persischen Reis erstehen, „der nicht klumpt und sehr schön duftet“, wie Geschäftsinhaberin Elham Hanjane versichert, auch getrocknete Limonen, Granatapfelmus, Rosenwasser, spezielle Küchenkräuter u. v. m.

„In Leipzig gibt es sonst kaum persische Spezialitäten zu kaufen“, weiß Frau Hanjane, „aber es leben viele Perser hier.“ Außerdem wollten sie und ihr Mann gern arbeiten, und es sei viel einfacher, sich selbstständig zu machen – trotz vieler Ämter und

Bürokratie – als irgendwo einen Job zu finden.

So eröffneten sie an der Eisenbahnstraße ihr Spezialitätengeschäft PARS. Ihre Ware stammt zu ca. 80 Prozent aus dem Iran. Daneben bieten sie auch türkische und arabische Produkte an.

Den Schritt in die Selbständigkeit haben sie nicht bereut, auch wenn kaum Zeit für den Sohn bleibt und derzeit der Straßenbau viele Kunden von der Eisenbahnstraße fern hält. Wenn neues Leben im Leipziger Osten einzieht, tragen auch die Lebensmittel aus Iran dazu bei.



Elham Hanjane (r.) und Abdolreza Pourrahimi leben seit 1994 in Leipzig und betreiben seit einem Jahr in der Eisenbahnstr. 57 ihr Geschäft für Lebensmittel aus Iran, geöffnet Mo-Sa 9 - 20 Uhr.





## 10 Jahre Mühlstraße – ein starkes Stück Soziokultur

Am 7. Mai 2004 feierten wir den 10. Jahrestag der (Wieder-)Eröffnung des Kulturtreffs Mühlstraße 14. Der Begegnungsstätte Mühlstraße e. V. hatte 1994 nach ca. 8-monatiger Bauzeit den Veranstaltungssaal eingeweiht. Es dauerte weitere 12 Monate, bis das gesamte Haus fertig gestellt war – vom Keller bis zum Dach mehrere Räume für alle Generationen und viel Raum für Begegnungen und künstlerisch-kreative Betätigung.

Seither hat unser Verein seinen festen Platz in Reudnitz-Thonberg und den angrenzenden Quartieren des Leipziger Ostens. Mit anderen Einrichtungen des Programmgebiets verbindet uns z. B. beim Jugendfest Crossover eine enge Kooperation. Als Schwerpunkte unserer Arbeit betrachten wir die offenen Treffs für Kinder und Jugendliche, für Senioren und Familien. Hier finden die BesucherInnen seit vielen Jahren Ansprechpartner, die Zeit und Verständnis für die jeweiligen persönlichen Lebenslagen haben und gemeinsam mit ihnen ein vielfältiges Programm auf die Beine stellen.




*Während die Angebote im Haus Mühlstraße 14 in erster Linie von den Bewohnern des Stadtteils wahrgenommen werden, reicht der Publikumszuspruch auf die Aktionen im Stadtteilpark Reudnitz – wie hier zur Eröffnung der OstLichter Kult(o)ur Leipziger Osten 2003 – deutlich weiter.*

Wichtig sind die Gespräche mit Gleichgesinnten und die Kontakte, die über die Treffen hinaus für die Bewältigung des Alltags nützlich sind.

Für BesucherInnen mit kreativer Ader gibt es die offenen Töpferwerkstätten, den regelmäßigen Silberschmuck-Workshop und unser Fotolabor. Weitere Kurse ergänzen das Angebot im Haus. Klampfenchor Leipzig Ost, Tanzensemble Tanzoase u. a. nutzen regelmäßig unser Haus.

Neben der kontinuierlichen Arbeit mit den einzelnen Gruppen sehen wir einen weiteren Schwerpunkt in der Initiierung kulturell-künstlerischer Projekte und in der Nachwuchsförderung. Damit erlangt der Verein seit Jahren auch überregionale Bedeutung. So gab es z. B. 2001 und 2002 die Kulturattacke im Leipziger Osten – ein Performanceprojekt mit dem studentischen SI-Theater. 2003 war der Verein Mitorganisator des 4. Mitteldeutschen Kinder- und Jugendfotowettbewerbs. Und natürlich sind wir aktiv bei der OstLichter Kult(o)ur Leipziger Osten dabei.

Das Mühlstraßen-Team 




## Kunst(fest) im Straßenbild

Die alljährliche Festsaison im Leipziger Osten startete nun schon zum dritten Mal mit dem Kunstfest der IG Eisenbahnstraße Die Lo(c)k-Meile. Am 15. Mai stand rund um den Neustädter Markt alles im Zeichen der Kunst. Mit Theateraufführungen, Konzerten, Ausstellungen bildender Künstler, Jugendkunstprojekten und natürlich Künstlern in Aktion präsentierten sich den Besuchern eine Vielzahl kreativer Leute, viele aus dem Leipziger Osten.

Eine schöne „Hinterlassenschaft“ haben die Kunstfeste zudem: einige der am Festtag entstandenen Kunstwerke verbleiben im Stadtteil und verschönern künftig

das Straßenbild. So geschehen in diesem Jahr etwa mit den bunten Tafeln von jungen Künstlern am Pöge-Haus (Hedwigstr. 20) oder dem überdimensionalen Metallstuhl von Maria Wagner, der (siehe Foto) täglich an der Spitze Rosa-Luxemburg-/Ludwigstraße zu bestaunen ist.

Die von O.S.K.A.R. und Tante Hedwig begonnenen „Möbel“ für den entstehenden Bürgergarten an der Meißner Straße – Windradinstallation und künstlerische Papierkörbe – konnten wegen regnerischen Wetters erst zum Stadtteilstfest rund um den Neustädter Markt am 27. Juni fertig gestellt werden. 

## Historische Fotos gesucht!

Die AG Image startet im Programmgebiet Leipziger Osten ein Stadtteilstforschungsprojekt. Es soll u. a. zeigen, wie sich das Stadtbild verändert hat.

Wir rufen Sie, liebe Leserinnen und Leser, auf: Wenn Sie über historische Fotografien vom Leipziger Osten verfügen, stellen Sie sie uns bitte leihweise für das Projekt zur Verfügung. Die Fotos werden von uns digitalisiert und Ihnen schnell zurückgegeben. Nehmen Sie bitte Kontakt auf zum IC-E, Angela Kärner, Eisenbahnstr. 49, Tel. (0341) 6 81 00 80, info@leipziger-osten.de


Vielen Dank

Die AG Image

## Neuschönefeld spielt, die Anderen feiern

Auch wenn viel gebaut und verändert wird, lassen es sich die Bürger im Leipziger Osten nicht nehmen, ihre Stadtteilstfeste zu feiern. Den Anfang machte am 12. Juni Neuschönefeld, wo zum ersten Mal ein solches Fest stattfand – als großes Spiel- und Mitmachfest im Elsapark.

Neustadt (27. Juni, Neustädter Markt), Anger-Crottendorf (4. September, Ramdohrscher Park) und Volkmarisdorf (18. September, Ernst-Thälmann-Platz) organisieren ihre bewährten Programme aus Information, Spaß und Unterhaltung, Sport und Musik, Speis und Trank.

Bürgervereine, Einrichtungen im Stadtteil, Unternehmer, städtische Ämter usw. pflegen diese Tradition gern, um zu zeigen, dass bei all seinen Problemen Leben im Leipziger Osten ist und die Kreativität vieler seiner Bewohner stets neue Ideen hervor bringt. 



*Da konnte das Programm auf der Neustädter Markt-Bühne am 27. Juni noch so interessant sein und nebenan Leckerer locken – nichts war spannender als Wasserspiele mitten auf der Straße.*

## Anträge für Kultur 2005!

Wer für 2005 eine kulturelle Veranstaltung, ein Fest bzw. ein Kulturprojekt plant und dafür Fördermittel beantragen möchte, muss seinen Antrag bis spätestens 30. September 2004 im IC-E Eisenbahnstr. 49, 04315 Leipzig, info@leipziger-osten.de, einreichen.

In Zusammenarbeit von ASW und Kulturamt wird dann geprüft, ob und welche Fördermöglichkeiten in Frage kommen. Ziel des Vorgehens: die verschiedenen „Fördertöpfe“ so effizient wie möglich für die Entwicklung des Leipziger Ostens einzusetzen!

Für später eingereichte Anträge sinken die Chancen einer Bewilligung.



# Unsere Aktion: Sonnenblumen für den Leipziger Osten!



Aller Anfang war schwer am 8. Mai: Doch in wenigen Wochen leuchtet hinterm Center Torgauer Platz ein blühender Sonnenblumenkreis mit einem Durchmesser von 20 m.

Bürger, Vereine, Einrichtungen der Stadt Leipzig lassen sich einiges einfallen, um ihr Lebensumfeld wohnlicher zu gestalten. Traditionsgemäß gehört dazu meist ein Frühjahrsputz. Auch die Akteure im Programmgebiet Leipziger Osten stehen da nicht zurück. Allerdings reicht ihnen das Aufräumen und Putzen nicht aus.

Und so entwickelte sich aus einer Idee der AG Image die Aktion „Sonnenblumen für den Leipziger Osten!“ Am 8. Mai ging es los. An verschiedenen Schwerpunkten trafen sich freiwillige Helfer, um auch aufzuräumen, aber hauptsächlich, um viele Sonnenblumenkerne bzw. schon kleine Sonnenblumenpflänzchen in die Erde zu bringen.

Anknüpfend an das lächelnde Sonnen-Logo des Leipziger Ostens und die Vision vom „kernigen Osten“ aufgreifend, entstand die Idee, an exponierten Stellen im Programmgebiet, auf Brachflächen und Baumscheiben, in Blumenkästen, Vorgärten, Höfen usw. – Sonnenblumen zu setzen. Viele Akteure haben sich dem Aufruf angeschlossen – u. a. das Jugendkulturzentrum O.S.K.A.R., der Verein Kurdisches Kulturzentrum e. V., die Quartiersmanagements

Volkmarsdorf und Neuschönefeld, die Bürgervereine von Neustadt, Volkmarsdorf und der Leipziger Ostvorstadt, die IG Lo(c)k-Meile, das IC-E, Kindertagesstätten, Bewohner u. v. m.

Alle Fäden liefen bei Angela Kärner im IC-E zusammen. Sie begeisterte die Mitstreiter, organisierte Pflanzplätze, Sonnenblumenkerne und -pflanzen und bereitete den Aktionsstart vor.

Besonders erfreulich ist, dass es ihr gelungen ist, für alle Sonnenblumen-Pflanzplätze Paten zu gewinnen. Diese kümmern sich nach dem Setzen der Kerne um das Gießen und Pflegen der wachsenden Sonnenblumen sowie dann im Herbst um deren Ernte. Im August, wenn möglichst viele Sonnenblumen blühen und quer durch den Leipziger Osten gelb leuchtende Farbtupfer setzen, organisiert das Team des IC-E InfoCenter Eisenbahnstraße einen Spaziergang „von Blüte zu Blüte“.

Die „Schlaumäuse“ der Kita Konradstr. 21 hatten es da leichter mit dem Pflanzen (oben). Den Steppes vom Regenbogenland ging am 20. Mai das Pflanzen mit OBM-Hilfe am „dunklen Wald“ auch ohne Probleme von der Hand. (unten)



Uhr Kinderyoga (ab 6 Jahren); 19-21 Uhr Geburtsvorbereitung; Mi: 10-12 Uhr Offene Spielgruppe; 11-12 Uhr Rückbildungsgymnastik; Do: 9-11 Uhr Kreatives Gestalten für Frauen; 10-11 Uhr Mutter-Kind-Turnen; Fr: 10-11 Uhr Fotoalbengestaltung + Klamottentauschbörse

## O.S.K.A.R. - Jugendkulturzentrum

Gabelsbergerstr. 30, Tel. (0341) 6 86 56 80  
jkz\_oskar@t-online.de

Mo: 14.30-16 Uhr Werkstatt Malen, Zeichnen, Bauen; 15-19 Uhr Modellsportclub (Auto/Schiffsmodelle); 16.45-19.15 Uhr Kurs Bildende Kunst; 17-19 Uhr Tanzdiele; 17-19 Uhr Selbsthilfwerkstatt Fahrrad/Modellbau; Di: 15-19 Uhr Modellsportclub (Flugmodelle); 15.30-17 Uhr Keramikwerkstatt; 16-17.45 Uhr Tanzdiele; Mi: 14-16 Uhr PC-Einsteigerkurs (Schüler 2.-4. Klasse); 16-18 Uhr Computerclub (Schüler ab 8. Klasse); 16-18 Uhr Junge Zauberkünstler; 16-19 Uhr Modellsportclub; 16-20 Uhr Keramikwerkstatt; 16.30-17.30 Uhr Schwarzlichttheater; Do: 14.30-18 Uhr Modellsportclub/Anfänger; 15-16.30 Uhr Keramikwerkstatt; 16-17.30 Uhr Kreatives für Vorschulkinder; 17-19 Uhr Tanzdiele; 17-19 Uhr Theaterkurs; Fr: 14.30-18 Uhr Modellsportclub (Auto/Schiffsmod.); 15-20 Uhr Computerclub offen; 16-18 Uhr Tanzdiele

## „Tante Hedwig“

Hedwigstr. 7, Tel. (0341) 6 88 46 9  
tantededwig@gmx.de

Öffnungszeiten Kinder- und Jugendtreff: Mo/Do 14-20 Uhr; Di/Mi 14-21 Uhr; Fr 14-22 Uhr

## Treffpunkt Kohlgarten

Kohlgartenstr. 47, Tel. (0341) 6 99 24 24  
post@neuschoenefeld.de  
Sprechzeit: Mo 15-18, Mi 13-19 Uhr

## Herausgeber:

Stadt Leipzig, Dezernat für Stadtentwicklung und Bau, Amt für Stadterneuerung und Wohnungsbauförderung, Karsten Gerken

Stadtteilmanagement Leipziger Osten:  
Petra Hochtritt, Tel. (0341) 1 23-54 54  
petra.hochtritt@leipziger-osten.de

Andreas Kaufmann, Tel. (0341) 4 77 21 05  
andreas.kaufmann@leipziger-osten.de

## Redaktion:

Holger Staniok, Presse/Öffentlichkeitsarbeit  
Tel. (0341) 9 61 52 96  
holger.staniok@leipziger-osten.de

## Fotos:

Amt für Stadterneuerung und Wohnungsbauförderung, Andreas Kaufmann, Holger Staniok, O.S.K.A.R.

## Druck:

Mitteldeutsches Druck- und Verlagshaus GmbH & Co. KG Halle (Saale)  
Auflage: 14.000 Stück

Redaktionsschluss 1. Juli 2004

## REGELMÄSSIGE TERMINE



### Begegnungsstätte der Volkssolidarität

#### „Anger-Crotte“

Schirmerstr. 3 (Hinterhaus), Tel. (0341) 6 89 78 55  
Öffnungszeiten: Mo+Mi 9.30-16.00 Uhr, Di+Do 9.30-17.30 Uhr, Fr 10-13 Uhr, Sa 13.30-17.30 Uhr  
Arbeits- und Interessengruppen: Gymnastik, Gedächtnistraining, IG Reisen, Kegeln, Kreatives Gestalten & Handarbeiten, Männerchor, Schach für Erwachsene und Kinder, Schwimmen, Seniorentanzgruppen, Kinderkino in den Ferien.  
Teezeit: jeden 2. Do 14.00 Uhr

### Begegnungsstätte MÜHLSTRASSE

Mühlstr. 14, Tel. (0341) 9 90 36 00  
muehlstrasse@t-online.de  
Offener Jugendtreff: Di/Do/Fr 14-21 Uhr, Mi/Sa 14-20 Uhr; Familientreff: Mo 16-17 Uhr Bewegungsspiele für Kinder von 3-6 Jahren; Di 9.30-10.30 + 16-17 Uhr + Mi 9.30-10.30 Uhr Angeleitete Spielgruppe für 1-3-Jährige; Mi 15.30-18 Uhr Familiennachmittag mit kreativen Angeboten für Kinder von 2-6 Jahren; Mi 16-17 Uhr Englisch für Kinder; Seniorentreff: Mi 14-21 Uhr; Kreativangebote: Mo 15-17 Uhr: Töpferwerkstatt für Kinder; Mo 19.30 Uhr Töpferwerkstatt für Jugendliche & Erwachsene; Mo 19.30 Uhr Fototreff (nur 1. Mo im Monat); Di 10-13 Uhr Töpfern für Frühaufsteher; Di 19 Uhr Fotogruppe „Extreme Fotokunst“ (nur letzten Di im Monat); Di 19.30 Uhr UniFotoClub (nur 1. Di im Monat); Fr 15-18 Uhr Offene Jugendfotogruppe; Fr 15.30 Uhr Trainingsgruppe „Orientalischer Tanz“

### Bürgertreff Volkmarisdorf

Konradstr. 60a, Tel. (0341) 6 88 89 40,  
volkmarsdorf@gmx.de  
Öffnungszeiten: Mo 13-19 Uhr, Di-Do 13-18 Uhr, Fr 10-14 Uhr. Mo 13-18 Uhr/Do 13-17 Uhr: Sprechzeit des Stadt-teilmoderators Matthias Schirmer; Mo/Mi 10-12 Uhr Alphabetisierungskurs; Mo (jeden 2. im Monat) ab 15 Uhr Seniorentreff; Mo (2. und 4.) 16-18 Uhr Literatur-kreis; Mo/Mi 16-18 Uhr: Sprechzeit des Integrativen Bürgervereins Volkmarisdorf e.V.; Mo (1 und 3.), 16-18 Uhr: Sprechstunde des Bürgerpolizisten Herrn Ivan; Di (14-tägig) Soziale Beratung; Di 15-17 Uhr Konversationstraining; jeden 2. Mi 14-16.30 Uhr Interkulturelles Erzählcafé; Do 15-17.30 Uhr anonyme Suchtberatung und soziale Beratung; Fr (jeden 2. im Monat) 19 Uhr ZAG „Freunde der Eisenbahn“

### Bürgerverein Leipziger Ostvorstadt e. V.

Dresdner Str. 82, Tel. (0341) 9 93 93 39  
Di 10-12 Uhr, Mi 16-19 Uhr, Do 14-16 Uhr Sprechzeit

### Bürgerverein Neustädter Markt e. V.

Schulze-Delitzsch-Str. 19, Tel. (0341) 6 81 19 44  
neustaedter-markte.leipzig@t-online.de  
jeden letzten Mi 20 Uhr Stammtisch im Gasthaus „Zur Tenne“

### CVJM - Haus am Mariannenpark

Schönefelder Allee 23a, Tel. (0341) 2 32 38 04  
Öffnungszeiten Kinder- und Jugendcafé:  
Mo/Di 14-21 Uhr, Do 15-21 Uhr, Fr/2. und letzter Samstag 14-22 Uhr  
Offene Gruppenangebote für Kinder und Teenager:  
Mo 17-19 Uhr Volleyballgruppe (ab 15 Jahre), 16. Mittelschule, Turnhalle; Di 20 Uhr Chor „Fragmente“ für junge Erwachsene; Mi 13.30-14.30 Uhr, Treffen der Kindergruppe (6-9 Jahre); Mi 16.30-18 Uhr, Mädchen-gruppe (9-13 Jahre) und Jungengruppe (9-13); Mi 18 Uhr Jazzdance-Gruppe (ab 12 Jahre); Do 16.30-18 Lift - die ausgefallenen Teeniegruppe für 12-14-Jährige

### DIALOG Integrationsprojekt

Konradstr. 64, Tel. (0341) 6 81 36 74,  
DIALOG@lehmbaugruppe.de  
Öffnungszeiten: Mo-Fr 10-19 Uhr, Sa 14-18 Uhr

### Erziehungs- und Familienberatungsstelle

Schirmerstr. 3, Tel. (0341) 6 88 51 27  
Sprechzeiten: Mo - Do 8-18.30 Uhr, Fr 8-14.30 Uhr  
Erziehungs- und Familienberatung bei Krisen und Konflikten sowie Trennung und Scheidung. Kostenlos, Anmeldung erforderlich.

### Frauen- und Kinderschutzhaus Leipzig

Tel. (0341) 2 32 42 77, Fax. (0341) 2 32 42 76  
wendt.frauenhaus@freenet.de  
Ansprechpartnerin: Frau Wendt

NEU im Leipziger Osten: Beratung für Frauen  
Seit dem 1. Juni 2004 bietet eine Sozialarbeiterin des Frauen- und Kinderschutzhouses dienstags von 16.00-18.00 Uhr im Gemeindehaus der Ev. - Luth. Kirchgemeinde Sellaerhausen-Volkmarisdorf in der Juliusstr. 5 Beratung für Frauen an, die von seelischer und körperlicher Gewalt betroffen sind und mit Fachfrauen darüber sprechen möchten. Bisher war dafür immer ein Telefonat oder eine Terminabsprache notwendig.  
Die Erfahrung hat gezeigt: der Weg ins Frauenhaus ist der letzte Ausweg für viele von Gewalt betroffenen Frauen, den sie noch nicht gehen möchten. Manche ertragen aus verschiedenen Gründen jahrelang ihre Gewaltbeziehung, ohne eine Lösung für sich und ihre Kinder zu finden. Wir möchten allen Frauen Mut machen, über ihre private Notsituation

zu sprechen. Für Gewalt gibt es keine Rechtfertigung. Selbstverständlich ist jede Beratung anonym.

### Freizeittreff RABET

Konradstr. 26, Tel. (0341) 6 99 55 98  
rabet@t-online.de  
Während des Umbaus bis Ende 2004 geschlossen.

### Freizeittreff Zirkel

Lange Str. 25, Tel. (0341) 6 88 17 46  
Offener Freizeittreff: Mo-Fr 14-21 Uhr - mit verschiedenen Spiel- und Beschäftigungsangeboten wie Tischtennis, Billard, Kicker, Videospiele, Fernsehen, Fahrradwerkstatt, Quatschekken, Schachzirkel.  
Mi 15.30 Uhr Töpferwerkstatt; Do 15 Uhr Kochzirkel

### Galerie - Hotel Leipziger Hof

Hedwigstr. 1-3, Tel. (0341) 69 74-0  
Besichtigung der aktuellen Ausstellung täglich 10-20 Uhr; Fr 17.00 Uhr „Kunst und Küche“ Führung durch aktuelle Ausstellung und Kunstsammlung, anschließendes Gespräch und Künstlermenü im Galerie-Restaurant

### HinterHaus (Wabe e. V.)

Eisenbahnstr. 182 (HH), Tel. (0341) 2 41 21 81  
Offener Jugendtreff: Mo 11-19 Uhr, Di-Fr 11-21 Uhr, Sa 13-21 Uhr mit Instrumentalkurs, Sportangeboten, Spielen, Kreativem Gestalten, Kochen, Hausaufgabenhilfe, Computer- und Internetnutzung, Hinweis: Instrument und Gesang kann erlernt werden!  
Interessengemeinschaft Eisenbahnstraße e. V. – Die Lo(c)k-Meile Eisenbahnstr. 23, Tel. (0341) 6 88 82 97. Treffen an jedem 1. Mittwoch im Monat, 19.00 Uhr im IC-E Eisenbahnstr. 49

### Job-Lokomotive

Wurzner Str. 61, Tel. (0341) 6 99 21 65  
joblokomotive-leipzig@web.de  
Öffnungszeiten: Mo-Fr 12-18 Uhr; Angebote: Schülerprojekte zur Berufsorientierung und Berufswegeplanung in Vorabgangs- und Abgangsklassen der Mittelschulen.

### Lukaskirche Volkmarisdorf

Juliusstr. 5, Tel. (0341) 6 88 18 66  
Di/Mi 17 Uhr Jugendtreff, Gemeindehaus Juliusstraße. Do 15.30 Uhr Kindertreff, jeden 1. Do: Donnerstags-KINO

### Mütterzentrum Leipzig e. V.

Wiesenstr. 18, Tel. (0341) 6 89 79 00,  
muezel-mix@web.de  
Mo: 9.30-10.30 Uhr Fitness für Frauen; 11-12 Uhr Babymassage; 16-18 Uhr Kreatives Gestalten für Frauen; Di: 10-12 Uhr Offene Krabbelgruppe; 16-17





## Ferien-Tipps OstLichter Kult(o)ur Leipziger Osten 2004

### Im O.S.K.A.R., Gabelsbergerstr. 30

27.-29.07., 10-12 + 13-16 Uhr:  
Origami - Papierfaltkunst  
27.-28.07., 10-12 + 13-16 Uhr:  
Japanischer Drachenzug (ab 10 Jahren)  
28.-29.07., 10-12 + 13-16 Uhr:  
Japanische Teeschalen hergestellt (ab 10 Jahren)  
02.-06-08.,  
Mo/Do 14-15.30, Di/Mi/Fr 10-11.30 Uhr:  
Tanz und Spiel für die Jüngsten ab 7 Jahren mit Mutter, Vater, Oma, Opa  
03.-05.08., 10-12 + 13.30-16 Uhr:  
Tagebücher selbst gebunden  
10.-13.08., 10-12 + 14-16 Uhr:  
Theaterspiel/Pantomime im Schwarzlicht  
17.-18.08., 10-12 + 13-16 Uhr:  
Kleine Flechtarbeiten

### In der Mühlstraße 14

26.07., 02.08., 09.08., 16.08., 15-17 Uhr:  
Keramikwerkstatt (ab 6 Jahren)  
jeden Di und Do, 14-16 Uhr:  
Gläser gravieren (ab 8 Jahren)  
27.07., 10-12 Uhr:  
Sandbilder (ab 6 Jahren)  
06.08., 14-17 Uhr:  
Tischtennisturnier um den Mühlstraßenpokal (für Jugendliche von 12-15 Jahren)  
10.08., 10-12 Uhr:  
Nudelbilder (ab 6 Jahren)  
18.08., 10-12 Uhr:  
Fliesenmosaik (ab 10 Jahren)

Vom 18. September bis 30. Oktober präsentiert die OstLichter Kult(o)ur 2004 wieder ein geballtes Angebot unterschiedlicher Veranstaltungen im Leipziger Osten.

Bereits der Auftakt verheißt in diesem Jahr mit dem Internationalen Tanzfest im Stadtteilpark Reudnitz ein hochkarätiges Erlebnis. Am 18. September zeigen hier ab 16.00 Uhr internationale Tanzgruppen arabische, argentinische, griechische und viele andere Tänze und laden zum Mitmachen bei Kindertanz, Flamenco, Bauchtanz usw. ein.

In den Abendstunden geht es u. a. bei Tango, Salsa oder Folk auf zwei Tanzböden heiß her – im Tanzzelt oder auf dem Open-Air-Tanzboden. Zum Abschluss erleuchtet ein Feuerwerk den Leipziger Osten.

Überhaupt sollen in den sechs Kult(o)ur-Wochen Lichtinstallationen (wie im letzten Jahr am Torgauer Platz) das Stadtbild beleben; auch die Veranstaltungsorte werden ihre Lichtpunkte setzen.

„Für alle Altersgruppen und für viele der im Leipziger Osten lebenden Nationalitäten ist etwas im Angebot“, verspricht Rita Werner vom Projektteam, dem Begegnungsstätte Mühlstraße e. V., Freizeittreff Rabet, Jugendkulturzentrum O.S.K.A.R., Quartiersmanagement Volkmarisdorf und Kulturamt angehören. Der Großteil der Veranstaltungen sei zudem kostenfrei, so dass möglichst viele Bürger des Leipziger Ostens in den Genuss der geballten Kulturangebote kommen können.

Mehr als 40 Veranstaltungen – Konzerte, Ausstellungen, Gesprächsabende, Filme, Lesungen, Theater, Tanz usw. – erwarten



interessierte Besucher. Im Vergleich zu den Vorjahren werden mehr interkulturelle Veranstaltungen angeboten (Libyscher und Kurdischer Abend, Ausstellung „Migranten im Stadtteil“, Interkulturelles Kino u. a.).

Der Kreis der Akteure hat sich um das Integrationsprojekt DIALOG und den Mehrweg e. V. vergrößert. Das Rabet steht wegen der Baumaßnahmen leider nicht zur Verfügung, doch bieten Park und Freizeittreff neugestaltet künftig neue Möglichkeiten für die OstLichter Kult(o)ur.

Dafür treten in diesem Jahr Lukas- und Heilig-Kreuz-Kirche sowie Gemeindehaus Juliusstraße häufiger als Veranstaltungsorte in Erscheinung.

Der genaue Veranstaltungsplan steht wie gewohnt ab Anfang September zur Verfügung und ist u. a. erhältlich in IC-E Eisen-

bahnstr. 49, Stadtbüro Katharinenstr. 2, Bürgertreff Volkmarisdorf, Treffpunkt Kohlgarten, den Veranstaltungsorten sowie auf [www.leipziger-osten.de](http://www.leipziger-osten.de)



## OstEntdeckungen IV



### Hallo, Fotofreunde!

Unser 4. Kinder- und Jugendfotowettbewerb läuft. Wir suchen die schrägsten und schrillsten Fotos über den Leipziger Osten. Unser Sonderthema lautet diesmal

### Baustelle Leipziger Osten.

Damit ist nicht nur die Eisenbahnstraße gemeint, sondern alles, was sich so in Veränderung befindet. Wie Ihr sicher auch spürt, ist einiges im Leipziger Osten im Umbruch.

Außerdem gibt es einen allgemeinen Wettbewerb, an dem Ihr Euch mit jeglicher Bildthematik beteiligen könnt.

Die Wettbewerbsergebnisse werden in der Galerie O.S.K.A.R. zu den Kulturwochen im Leipziger Osten gezeigt und wie in jedem Jahr gibt es wertvolle Gutscheine für die schönsten Fotos im allgemeinen Wettbewerb und im Sonderwettbewerb.

Mit Eurer Hilfe werden es sicher echte „OstLichter“ werden!

Ausstellungseröffnung und Preisverleihung im Rahmen der Kult(o)ur Leipziger Osten 2004: Mittwoch, 27. Oktober 2004, Galerie O.S.K.A.R.

Der Wettbewerb hat folgende Bedingungen:

- Die Fotos (s/w oder Farbe) sollten 20 x 30 cm groß sein, ebenso Computerausdrucke.
- Jeder Teilnehmer kann 5 Arbeiten einreichen.

- Jede Bildserie zählt als ein Foto.
- Bildserien sollen verständlich markiert werden.

- Jedes Foto muss Namen, Alter, Anschrift, Titel und Wettbewerbsthema tragen.

Die Bewertung durch eine Fachjury erfolgt in drei Altersgruppen:

- bis 14 Jahre
- 15 bis 17 Jahre
- 18 bis 25 Jahre

### Einsendeschluss: 15. Oktober 2004

Einsendung an: Jugendkulturzentrum O.S.K.A.R., Gabelsbergerstraße 30, 04317 Leipzig, Info Tel. (0341) 68 65 68-0

Die Teilnehmer erklären sich mit der Einreichung einverstanden, dass die Arbeiten zu Werbezwecken für die Ausstellung bzw. für Publikationen im Leipziger Osten genutzt werden können.

### 14. Forum Leipziger Osten

24.09.2004, 14.30 Uhr

Ort wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Themenarbeitsgruppen:

Wirtschaft und Arbeit

21.07.04, 16.30 Uhr, IC-E Eisenbahnstr. 49

SOS-Stammtisch

27.07.04, 18.00 Uhr, IC-E Eisenbahnstr. 49

Kultur, Jugend und Soziales

25.08.04, 10.00 Uhr, Vereinshaus

Dresdner Str. 82

Bauen und Wohnen

31.08.04, 16.30 Uhr, IC-E Eisenbahnstr. 49

AG Rabet

23.09.04, 16.00 Uhr, IC-E Eisenbahnstr. 49